

Häresien

I-IT – Fact-Sheet von Manuel Neumann, Quelle: Heussi, RGG³, Chadwick; Hauschild, Lehrbuch, 65.71-74; Wörterbuch KG, 426f;

Häresie ⇔ Schisma

Ignatius benutzt als erster den Begriff Häresie (αἵρεσις = Schule, Partei) im Sinne einer „selbsterwählten Anschauung“. Er bezeichnet Lehren, die von der Grundlehre der katholischen Kirche abweichen.

Schisma (σχίσμα = Spaltung) bezeichnet die Trennung oder Nichtanerkennung des rechtmäßigen Bischofs.

Häresien: Marcioniten, Nikolaiten, Ebioniten

1) **Marcion** war Reeder aus Pontus, der das ursprüngliche Evangelium wiederbeleben wollte: Jesu Botschaft von der Liebe und Güte Gottes. Die Aufhebung des Gesetzes durch das Evangelium interpretierte er durch eine (gnostisch inspirierte?) Zwei-Götter-Lehre: Im Widerspruch zum gütigen Gott des Evangeliums steht der (nur) gerechte Gott des Gesetzes, der als Demiurg die Welt erschuf. Der vorher unbekannte Gott des Evangeliums schickt Christus mit einem Scheinleib (Doketismus!) als Welterlöser auf die Erde. Marcion wollte daher die „judaisierte Kirche“ wieder zum reinen Evangelium nach Paulus führen. Er lehnte das AT ab und schuf einen bereinigten Kanon aus Lukasevangelium (Gal 1,6f: nur ein Evangelium!) und 10 Paulusbriefen. Marcion trat 139 mit einer großen Geldspende in die Gemeinde in Rom ein und wurde dort im Sommer 144 ausgeschlossen. Er verstand sich als Reformator der Kirche. So schuf er eine Gegenkirche, die sich vom Euphrat bis zur Rhone ausbreitete und im 2. und 3. Jh. eine große Bedrohung für die katholische Kirche war.

2) Apk 2 bezeichnet die **Nikolaiten** als falsche Apostel, die lehren „Götzenopfer zu essen“ und zu „huren“. Sie sind wohl eine frühe Form der Gnosis und eine libertinistische Gruppe. Clemens von Alexandrien berichtet von Leuten, die sich für ihre libertinistische Haltung auf ein angebliches Wort des Nikolaos beriefen. Davon zu unterscheiden ist die mittelalterliche Bezeichnung der Unzuchtssünder im Klerus als ‚Nikolaiten‘.

3) Als **Ebioniten** bezeichnet Irenäus das aus der Urgemeinde erwachsene Judenchristentum. Die Ableitung des Namens von einem Ketzervater Ebion (Tertullian, Epiphanius) ist fiktiv; wahrscheinlich geht er auf den Ehrentitel der Jerusalemer Gemeinde zurück (die Armen = ptôchoi, 'æbjônîm; Röm 15,26; Gal 2,10). Jüdisches Christentum war ein komplexes Phänomen, das im 2.-4. Jhdt. v.a. im Osten stark verbreitet war. Gab es im 2. Jhdt. noch eine weitgehend friedliche Koexistenz, so begann ab 180 von Westen her ihre Ausgrenzung als Häretiker. Trotz erheblicher Differenzierungen kann man Gemeinsamkeiten benennen:

- ✚ Das Werk des Messias JX besteht in einer Gesetzesreform: Aufhebung des Opferkultes, Verinnerlichung der Ritualvorschriften, Gesetzesverschärfungen, Armut.
- ✚ Die Zugehörigkeit zum Gottesvolk wird durch Beschneidung konstituiert.
- ✚ Kultische Reinheit ist unabdingbar: Taufe und Waschungen.
- ✚ Der großkirchliche Kanon wird nicht rezipiert, die Pls-Briefe strikt verworfen!
- ✚ Hellenistisch-christliche Lehrformen wie Trinitätslehre und Christologie werden abgelehnt: Jesus ist der neue Moses (Dtn 18,15).

Schismatiker: Montanisten, Novatianer, Nestorianer

1) Um 160 trat in Phrygien **Montanus** mit den Prophetinnen Maximilla und Priscilla auf: Er komme als Paraklet, um die abschließende Offenbarung zu bringen. In ekstatischer Rede verkündigten sie das nahe Weltende, riefen zur Versammlung aller Gläubigen in Pepuza/Phrygien auf, wo das Herabsteigen des himmlischen Jerusalems und des 1000jährigen Reiches erwartet wurde, und forderten Askese (keine 2. Ehe, verschärfte Fastenvorschriften, Verbot der Flucht in der Verfolgung, Virginität, keine zweite Buße). Da sich die Montanisten dogmatisch und ethisch nicht von der Großkirche unterschieden, konnten sie nicht als Häretiker bekämpft werden. Ihre Kritik an der Verweltlichung der Christen wirkte attraktiv. Die montanistische Bewegung breitete sich schnell aus, sogar Tertullian schloss sich ihr 207 an. Erst ab 250 geriet die Bewegung in die Krise. Die Montanisten wurden zuerst als Schismatiker ausgeschlossen, im 3.Jh. als Häretiker bezeichnet.

2) **Novatian** war Presbyter in Rom. Er wurde wegen seiner Verurteilung der Lapsi der decischen Verfolgungen von Bischof Cornelius exkommuniziert. V.a. im Osten fand er Anhänger, die als „καθαροί“ eine eigene Kirchengemeinschaft bildeten, die keine zweite Buße zuließ. Da Novatian mit seinem Hauptwerk De trinitate (~250) seine Orthodoxie erwiesen hatte, wurden sie zunächst geduldet. Erst im 4./5. Jhdt. sprach ihnen die staatliche Ketzergesetzgebung die Reichsbürgerschaft ab.

3) Die **Nestorianer** berufen sich auf den Patriarchen Nestorius (~381-451) von Konstantinopel. Gegen Cyrill von Alexandria vertrat er die Zwei-Naturen-Lehre Christi. Somit war für ihn Maria nur χριστοτοκος (s. 2-IT). Auf der Synode in Ephesus 431 wurde Nestorius abgesetzt und verbannt. Seit 484 entwickelte sich aus seinen Anhängern eine Kirche, die im persischen Reich missionierte. Statt des Kruzifixes war ihr Symbol das bildlose „Siegeskreuz“. Räumlich war es die ausgedehnteste Kirche bis weit in den Osten Asiens. Erst der Mongolensturm im 13. Jhdt. leitete ihren Niedergang ein.